

RESTAURANT PÖSCHTLI AEGUSTERTAL



PROGRAMM DEZEMBER 2018 BIS MÄRZ 2019

Freitag, 30. November, 20.30 Uhr (Essen um 19h)

LANDSTREICHMUSIK mit CHRISTINE LAUTERBURG "Asphalt"

Das Auftaktkonzert zur diesjährigen Pöschtl-Stubete spielt die Landstreichmusik. Mit erfolgreichen Tourneen im In- und Ausland hat sie sich einen Namen gemacht. Seit Jahren begeistert sie durch ihren unverkrampften, schwungvollen Umgang mit Schweizer Volksmusik in Verbindung mit neuen Einflüssen. Die eigenwilligen «Landstreicher» zelebrieren eine verschüttete Tradition: Eine «Musik der Landstrasse», aufgelesen am Wegrand, weitertransportiert und transformiert mit altbewährten und modernen Mitteln. Matthias Lincke mit seiner Tanzgeige und Dide Marfurt mit seiner kuriosen Vielfalt an historischen Instrumenten bilden das Herz der Truppe. Simon Dettwiler repräsentiert das Schwyzerörgeli als stilbildendes Instrument der Ländlermusik. Hinzu kommt die legendäre Jodlerin Christine Lauterburg: Seit Jahrzehnten ist sie unterwegs mit Geige, Bratsche, Schwyzerörgeli und ihrem unvergleichlichen Juuz- und Jodel-Gesang. Und für Verstärkung aus dem Osten sorgen Elias Menzi am Appenzeller Hackbrett und der Österreicherische Tausendsassa Matthias Härtel an Kontrabass und Schlüsselfiedel. Auf ihrem aktuellen Album «Asphalt» betreibt die Landstreichmusik eine konsequente Weiterentwicklung ihres letzten Programmes: Urbane Farbgebung, schroffe Kanten und eine klare Absage an müden Traditionalismus bestimmen die Richtung. Eigene und traditionelle Lieder gesellen sich zu alten und neuen Melodien. Ihre Musik bewegt sich eigensinnig zwischen Betonbauten und virtuellen Welten, rollt rasend vorüber auf Autobahnen und vegetiert zwischen Agglo und Grossstadtschungel als knorriger «Asphaltländer».

Matthias Lincke (Geige, Gesang, Hallicraft Samples), **Christine Lauterburg** (Gesang, Geige, Bratsche), **Dide Marfurt** (E-Gitarre, Drehleier, Trümpi), **Simon Dettwiler** (Schwyzerörgeli), **Elias Menzi** (Hackbrett), **Matthias Härtel** (Kontrabass, Schlüsselfiedel)

Samstag, 1. Dez. ab 18 h & Sonntag, 2. Dez. ab 16 h

17. PÖSCHTLI STUBETE

Jedes Jahr am ersten Dezemberwochenende wird im Pöschtl wild drauflos musiziert. Im Saal und in der Beiz können zahlreiche bekannte und unbekannte Musiker und Bands entdeckt werden: Echo vom Locherguet & Natalies Tschuppele, Echo vom Schattähalb, Duo Edeldicht, Robertson Head, Res und Ruth Margot, Berner Barden, Gupfbuebä, Chef dé Kef, Hermann Fritz Banda und viele mehr. Programm unter **Facebook: Pöstli Stubete**. Aus der Pöschtl-Küche gibt's wie gewohnt Urchiges zum Geniessen. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte zugunsten der Musizierenden durchgeführt. **Tischreservationen sind für diese beiden Tage nicht möglich!**

Freitag, 18. Januar, 20.30 Uhr (Essen um 19h)

HUDAKI – "Transkarpatische Volksmusik"

Was ausserordentliche Vitalität, Emotionen und ungeborene Echtheit angeht, kann Hudaki in den ukrainischen Karpaten noch aus dem Vollen schöpfen. Hudaki sind zwei Sängerinnen und sieben Musiker in akustischer Besetzung (Geige, Hirtenflöte, Taragot, Cymbalum, Knopfakkordeon, Kontrabass und Baraban). Sie stammen aus Transkarpatien, wo im gleichen Dorf Ukrainer, Ungaren, Rumänen und Roma leben. Das Besondere an dieser vom Volk kommenden Musik liegt darin, dass sie nie niedergeschrieben worden ist. Sie wird ganz einfach von einer Generation zur nächsten überliefert und spiegelt so die Gefühle und das Leid des ukrainischen Volkes wider. Hudaki spielen ein wildes Potpurri aus Csardas, Klezmer und Polka und singen über die vielen Facetten des Lebens, die Schönheit des Landes, Freundschaft und Liebe, manchmal von Verrat und Rebellion und häufig vom Krieg. Hudaki inszeniert ein brodelndes Gebräu von praller Lebendigkeit. Man spürt die urwüchsige Kraft der über Generationen mündlich und akustisch weitergegebenen Lieder, die in den Karpatendörfern traditionell an Hochzeiten und Festen gespielt werden. Diese Musik wird an keinem Konservatorium gelehrt. Sie lebt von ihrer Ursprünglichkeit und geht direkt in die Herzen.

Kateryna Yarynych (Gesang), **Olga Senynets** (Gesang), **Vasyl Rushchak** (Baraban, Sopilka), **Michajlo Shutko** (Geige), **Yura Bukovynets** (Klarinette, Taragot, Sopilka), **Volodymyr Korolenko** (Cymbalum), **Vitalyk Kovach** (Gitarre, Gesang), **Serhij Kovach** (Bayan, Plonka), **Volodia Tishler** (Kontrabass)

Sonntag, 3. Februar, 19.00 Uhr (Essen um 18h)

DSCHANÉ – "Chants tziganes"

Sie sind in ihren Herzen Fahrende, Suchende, Zigeuner. Einige von ihnen haben während Jahren auf Rädern gelebt und die Welt der Strasse kennengelernt. Irgendwo und überall auf dieser Erde sind sie anzutreffen, die wilden, feurigen und gleichzeitig traurig melancholischen Lieder der Fahrenden. Tief im Herzen der Musiker lebt die Tradition der Roma, und dies wird mit jedem Takt spürbar. Die Lieder von Dschané laden ein zu einer Reise durch Westeuropa nach Ungarn, Tschechien, Mazedonien, Russland und Sibirien. Es wird gefeiert und gelebt. Rauschartig vergehen da die wilden Nächte in Budapest, einsam durchwandert das weisse Pferd mit seinem Reiter die Weiten der ungarischen Puszta. Dschanés Lieder erzählen aus dem Leben unterwegs, sei es vom Bajkalsee, in Rokycany oder in Saintes Maries de la Mer. Lucy Novotná, die Sängerin mit der kristallklaren, bewegenden Stimme hat Wurzeln in Böhmen. Auch Igor Bogoev, der wirbelnde, von Rhythmen sprudelnde Perkussionist, stammt aus dem Osten Europas, dort wo die Roma noch immer an der Strassenecke und am Dorffest aufspielen. Die Sängerin Ilsi Muna Ferrer, der Gitarrist, Mandolinero, Bassist und Tubist Marc Bantelli und der Ziehharmoniker Casper Fries waren fast ein Jahrzehnt mit dem legendären Varieté Zirkus Aladin quer durch Europa unterwegs. Wieder zurück bei Dschané ist der einfühlsame Bass- und Gitarrenspieler David Aebli. Die sechs verschmelzen zu einer Einheit, zu einer Sippe, und das macht ihre Musik so glaubhaft und ehrlich.

Lucy Novotná (Gesang), **Ilsi Muna Ferrer** (Gesang), **Igor Bogoev** (Kanna, Darabuka, Davul, Szeibögö), **Caspar Fries** (Akkordeon, Bass), **Marc Bantelli** (Mandoline, Gitarre, Bass, Tuba), **David Aebli** (Bass, Gitarre)

Sonntag, 3. März, 11 Uhr (Brunch ab 10.30 Uhr)

STUBEMUSIG RECHSTEINER VO BÄRN

"Lüpfige Weisen rund ums Hackbrett"

Die Stubemusig Rechsteiner aus Bern spielt kreative Volksmusik jenseits von Trachtenlook und Volkstümlelei. Rund ums Hackbrett präsentieren die vier Rechsteiners lüpfige Weisen, vom Appenzeller Wälserli bis zum Emmentaler Hochzeitstanz. In die Schweizer Heimatklänge hinein tönen vielfältige musikalische Einflüsse anderer Traditionen und Kulturen – von Klassik über Swing bis Klezmer. Verspielt und besinnlich musizieren die vier Brüder, von denen der älteste (mit Jahrgang 1924) eigentlich der Vater der anderen ist. Die archaischen Klänge rund ums Hackbrett sind zu einer feinen Weltmusik geworden – zu einem bunten Teppich, gewoben aus Fäden verschiedenster Welten und Zeiten. "Gut auch als Herzmassage für gestresste Manager", meinte einst Jiri Schmidhauser von Züri West. Nach mehreren hundert Auftritten, im In- und Ausland produzierten sie 1995 ihre erste CD "vo Bärn". Im Herbst 2006 erschien dann die zweite CD "Sie spielen immer wieder..", auf der die ganze Vielfalt vom städtisch angehauchten Zäuerli bis zur jiddischen Traurigkeit dokumentiert ist. 2007 spielten sie die Filmmusik im Kinohit "Die Herbstzeitlosen" mit Stephanie Glaser, wofür sie mit dem Platin Award ausgezeichnet wurden.

Eintritt inkl. Brunch: 65 Schweizerfranken

Karl Rechsteiner (Hackbrett), **Karl Johannes Rechsteiner** (Klarinette, Flöten), **Christoph Rechsteiner** (Violine), **Nik Rechsteiner** (Bass)

Bitte reservieren: 044 761 61 38